

PESSACH 2.–9. April 2026/15.–22. Nissan 5786



WAS VERBINDET DIE FEIERTAGE PURIM UND PESSACH?

Shalom, liebe Leserinnen und Leser!

Der Frühling ist für viele Menschen die schönste Jahreszeit. Alles erneuert sich, die Natur erwacht zu neuem Leben und gibt uns neue Kraft und Hoffnung. Nicht zufällig feiern wir gerade im Frühling, im Abstand von genau einem Monat, zwei große und freudige jüdische Feiertage – Purim und Pessach. Versuchen wir zu verstehen, was diese beiden Feste miteinander verbindet.

An Purim feiern wir die Rettung des jüdischen Volkes vor einer tödlichen Bedrohung im Persischen Reich. Der Bösewicht Haman hatte vom König Achaschwerosch die Erlaubnis erhalten, alle Juden seines Reiches zu vernichten. Damals lebte der größte Teil unseres Volkes in diesem großen Reich. Doch der Ewige, auch wenn Er im Hintergrund der Ereignisse blieb, ließ Hamans Plan scheitern. Dank des Mutes und der Weisheit von Königin Esther und Mordechai wurde Haman gestürzt, und Mordechai wurde zum obersten Minister ernannt. So konnten die Juden ihr Leben, ihr Eigentum und ihre Würde verteidigen und wurden gerettet.

ЧТО СВЯЗЫВАЕТ ПРАЗДНИКИ ПУРИМ И ПЕСАХ?

Шалом, уважаемые читатели!

Весна – любимое время года для многих людей. Весной все обновляется, обретает новую волю к жизни. И не случайно именно весной, с разницей ровно в месяц, мы отмечаем два больших и радостных еврейских праздника – Пурим и Песах. Попробуем обнаружить, что же связывает эти праздники, помимо того, что они начинаются на одну букву.

Что мы отмечаем в Пурим? Избавление от смертельной угрозы, нависшей тогда над всем еврейским народом. Злодей Аман добился у царя Персидской империи Ахашвероша разрешения на истребление всех без исключения евреев, населяющих империю. На тот момент практически все евреи жили на территории этой огромной державы. Однако Вс-вышний, оставаясь «за кулисами» событий, сделал так, чтобы замыслы Амана потерпели полное фиаско, а самого злодея повесили на дереве, которое тот приготовил для мудреца Мордехая.

WAS VERBINDET DIE FEIERTAGE PURIM UND PESSACH?

Unsere Weisen erklären, dass viele Juden im Exil den Glauben an die Erlösung verloren hatten und sich bereits an ihr Leben in der Fremde gewöhnt hatten. Doch als die Gefahr kam, kehrten sie zum Glauben ihrer Väter zurück. Sie beteten, fasteten und vertrauten auf die Hilfe des Ewigen. Diese Rückkehr zum Glauben brachte ihnen Rettung und stärkte ihr Selbstbewusstsein als Volk.

An Pessach hingegen offenbarte der Ewige Seine Macht offen, als Er Sein Volk aus der Sklaverei in Ägypten befreite. Doch auch dort mussten die Juden Mut und Vertrauen zeigen. Sie nahmen das Pessach-Opfer auf sich, obwohl das Lamm für die Ägypter ein heiliges Tier war. Damit bewiesen sie ihre Treue zu G'tt und ihre Bereitschaft, Seinem Weg zu folgen.

Gerade diese beiden Eigenschaften – Mut und Treue – verbinden Purim und Pessach. Sie erinnern uns daran, wie wichtig es ist, auch heute unseren Glauben zu bewahren und unsere jüdische Identität zu schützen. Wer den Geboten der Tora treu bleibt, darf auf G'ttes Hilfe und Schutz vertrauen – in jeder Zeit und an jedem Ort.

Ich wünsche Ihnen allen ein koscheres und freudiges Pessach!

*Ihr Gemeinderabbiner
Shlomo Selig Avrasin*



ЧТО СВЯЗЫВАЕТ ПРАЗДНИКИ ПУРИМ И ПЕСАХ?

Благодаря мудрости и мужеству царицы Эстер Аман пал, а Мордехай занял место первого министра при царе Ахашвероше, после чего евреи по всей империи смогли организованно оказать сопротивление погромщикам и одержать большую победу. За какие же заслуги Вс-вышний послал тогда нам избавление от опасности? Наши Мудрецы говорят, что в конце семидесятилетнего вавилонско-персидского изгнания многие евреи перестали верить в избавление и возвращение в Израиль. Они были вполне довольны своей жизнью в галуте, и за это Вс-вышний послал им суровое испытание в лице Амана и Ахашвероша. Но, оказавшись перед лицом гибели, народ Израиля тут же вернулся к вере отцов и погрузился в молитвы и посты. А затем они взяли в руки оружие и смогли с Б-жьей помощью отстоять свою жизнь, имущество и достоинство. Эта великая победа привела к возрождению национального духа, и многие евреи переселились в Землю Израиля, которая тогда была частью Персидской империи. Там они закончили строительство Храма, а со временем кроме духовной свободы обрели и национальную независимость.

В Песах же Вс-вышний открыто проявил Свое Присутствие в материальном мире. Он, Благословенный, совершил в Египте великие чудеса, чтобы вывести свой народ из многовекового рабства. Но и в Египте от евреев потребовалось проявить смелость и приверженность повелениям Творца – их экзаменом стало Пасхальное жертвоприношение. Перед последней, десятой казнью, Вс-вышний через Моше Рабейну повелел каждой еврейской семье взять ягненка, и кровью его помазать косяки и притолоки домов, в которых они будут есть пасхальную жертву в ночь казни первенцев Египта. А сделать это было очень непросто – ведь эти ягнята были священными животными египтян, и трогать их строжайше запрещалось! Но большинство народа Израиля достойно прошло это испытание – несмотря на возражения и протесты египтян, они 10 Нисана взяли в свои дома этих ягнят, а 14 Нисана принесли их в жертву Вс-вышнему, тем самым показав, что они достойны избавления.

Именно эти два аспекта – смелость и верность – объединяют два весенних праздника! Не нужно бояться быть настоящим евреем! Если человек следует законам Торы и завету с Творцом, то он может рассчитывать на Его помощь и избавление от опасности. Даже в диаспоре народу Израиля нужно тщательно блюсти свою национальную идентичность, борясь с угрозой ассимиляции и влиянием чуждых культур. Это – единственный путь сохранить народ Израиля!

Косхерного и радостного Песаха!

*Ваш общинный раввин
Шломо Зелиг Аврасин*

JÜDISCHE FEIER- UND GEDENKTAGE 2026 TEIL I (5786)

Tu biShwat

2. Februar / 15. Shwat

Fasten Esther (Ta'anit Esther)

2. März / 13. Adar

Purim

3. März / 14. Adar

Shushan Purim

4. März / 15. Adar

Pessach

2.–9. April / 15.–22. Nissan

Jom haShoa

14. April / 27. Nissan

Jom haSikaron

21. April / 4. Ijar

Jom haAtzma'ut

22. April / 5. Ijar

Lag baOmer

5. Mai / 18. Ijar

Jom Jerushalaim

15. Mai / 28. Ijar

Schawuot

22.–23. Mai / 6.–7. Siwan

Tischa beAw – Fast- und Trauertag

23. Juli / 9. Aw

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde,
das helle und freudige Fest Pessach steht vor der Tür!

Möge es Frieden, Inspiration und Erneuerung in Ihre Häuser bringen und Ihre Herzen mit Wärme, Hoffnung und dem Glauben an das Gute erfüllen.

Wir wünschen Ihnen Gesundheit, Wohlergehen und freudige Begegnungen im Kreise Ihrer Familie und Ihrer Lieben.

Chag Pessach Sameach!

Mit freundlichen Grüßen,

Der Vorstand der Gemeinde



Дорогие члены и друзья нашей общины!

Приближается светлый и радостный праздник Песах!

Пусть он принесет в ваши дома мир, вдохновение и обновление, наполнит сердца теплом, надеждой и верой в добро.

Желаем вам здоровья, благополучия и радостных встреч в кругу родных и близких.

Хар Песах sameach!

С уважением,

Правление Общины

An die Mitglieder der jüdischen Gemeinden in Deutschland
Berlin, den 17. Dezember 2025
27. Kislew 5786

EINE PERSÖNLICHE BOTSCHAFT

Zitate aus dem Brief des Präsidenten des Zentralrats der Juden in Deutschland

„Liebe Mitglieder der Jüdischen Gemeinden in Deutschland, ich wende mich heute ganz persönlich an Sie.“

„Das grausame Attentat auf eine Chanukka-Feier in Sydney hat uns alle fassungslos gemacht. Mindestens 15 Menschen wurden durch den Terror aus dem Leben gerissen, viele weitere wurden verletzt. Obwohl das Attentat 24 Flugstunden entfernt geschah, fühlen sich diese Verluste für viele von uns so an, als seien sie direkt im eigenen Umfeld zu beklagen. Unsere Gedanken sind bei den Opfern und ihren Angehörigen.“

„Der Angriff von Sydney fühlt sich für uns so nah an, weil wir schon viel zu häufig Attentate auf Juden in allen Teilen der Welt erleben mussten. Diese Gewalt, dieser antisemitische Terror, ist kein unglücklicher Zufall und erst recht kein Einzelfall.“

„Er geschah nach akribischer Planung und Vorbereitung. Er erinnert uns an die Synagoge in Halle an Jom Kippur 2019, die Synagoge in Manchester an Jom Kippur 2025. Vor allem erinnert er uns an das Massaker vom 7. Oktober 2023 an Simchat Tora. Nun Sydney an Chanukka.“

„Das besonders perfide an den Attacken war, dass jüdische Feiertage genutzt wurden, um Menschen anzugreifen und zu töten. Das Ziel dieser Angriffe ist nicht nur die Tötung von Juden, sondern unsere Demoralisierung und Einschüchterung. Juden soll jedes Gefühl der Sicherheit genommen werden.“

„Wir alle spüren, dass der Antisemitismus in den letzten beiden Jahren explosionsartig gewachsen ist. Er hat eine ungeahnte Enthemmung erfahren. Was viele zuvor nur im Verborgenen dachten, ist sagbar geworden.“

„Aufrufe zur Gewalt haben ein Klima geschaffen, das blutige Taten hervorbringt. Wer ‚Globalize the Intifada‘ ruft, der beschreibt exakt das, was in diesem Jahr in Manchester oder nun in Sydney geschehen ist: Morde an Juden, verübt aus dem einzigen Grund, dass sie Juden sind.“

„Wer glaubt, dieses Morden mit dem Verweis auf das vermeintliche Handeln der israelischen Regierung relativieren zu können, entlarvt am Ende nur seinen eigenen Hass auf Juden.“

„Taten wie das Attentat von Sydney lassen uns als jüdische Gemeinschaft enger zusammenrücken.“

„Absoluter Schutz ist niemals möglich, dieser Wahrheit müssen wir ins Auge blicken.“

„Denn Angriffe auf jüdische Einrichtungen und Veranstaltungen treffen primär Juden, doch in letzter Konsequenz sind sie immer Akte gegen unsere Art des Zusammenlebens, gegen unsere Werte, gegen unsere Demokratie als Ganzes.“

„Gleich, wie viel Leid unsere Feinde über uns bringen: An ihrem Ziel, jüdisches Leben unsichtbar zu machen, werden sie immer scheitern.“

Ihr

Dr. Josef Schuster,

Präsident

des Zentralrats der Juden in Deutschland



Членам еврейских общин Германии
Берлин, 17 декабря 2025 г.
27 кислева 5786 года

ЛИЧНОЕ ПОСЛАНИЕ

Цитаты из письма президента Центрального совета евреев Германии

«Дорогие члены еврейских общин Германии, сегодня я обращаюсь к каждому из вас лично».

«Жестокое нападение на празднование Хануки в Сиднее потрясло всех нас до глубины души. По меньшей мере 15 человек стали жертвами террора, многие получили ранения. Хотя это преступление произошло в тысячах километров от нас, для многих из нас эта утрата ощущается так, словно трагедия произошла совсем рядом. Наши мысли и сердца — с жертвами и их родными».

«Нападение в Сиднее ощущается нами так близко, потому что слишком уж часто нам приходилось переживать теракты против евреев во всех частях мира. Это насилие, этот антисемитский террор — не случайность и не единичный случай».

«Это преступление было тщательно спланировано и подготовлено. Оно напоминает нам о нападении на синагогу в Галле в Йом-Кипур 2019 года, о нападении на синагогу в Манчестере в Йом-Кипур 2025 года. Но прежде всего — о массовом убийстве 7 октября 2023 года в праздник Симхат-Тора. Теперь — Сидней, во время Хануки».

«Особый цинизм этих нападений заключается в том, что для них сознательно выбираются еврейские праздники. Их цель — не только убийство евреев, но и наше запугивание и деморализация. Евреев хотят лишить самого чувства безопасности».

«Мы все ощущаем, что антисемитизм за последние два года растет с пугающей стремительностью. То, что прежде происходило лишь шепотом, сегодня звучит открыто».

«Призывы к насилию создают атмосферу, которая порождает кровавые преступления. Тот, кто выкрикивает «Глобализируйте интифад», тем самым фактически призывает к тому, что мы увидели в Манчестере и теперь в Сиднее: к убийствам евреев лишь за то, что они евреи».

«Тот, кто пытается представить эти убийства как реакцию на действия израильского правительства, тем самым лишь раскрывает собственную ненависть к евреям. Мы не верим тем, кто сегодня выражает сочувствие, но еще недавно своей так называемой «критикой Израиля» и «антисемизмом» способствовал распространению этой ненависти».

«Такие преступления, как нападение в Сиднее, заставляют нас как еврейское сообщество еще больше сплотиться».

«Абсолютная защита никогда невозможна, и мы должны смотреть этой правде в глаза».

«Потому что нападения на еврейские учреждения и мероприятия направлены прежде всего против евреев, но в конечном счете они всегда являются актами против нашего образа совместной жизни, против наших ценностей, против нашей демократии в целом».

«Сколько бы страданий ни причинили нам наши враги, их попытки вытеснить еврейскую жизнь обречены на провал».

Ваш

д-р Йозеф Шустер,

президент

Центрального совета евреев Германии

EDITORIAL

DER GLAUBE SCHENKT FREIHEIT, DIE
HOFFNUNG GIBT ZUKUNFT

Dieses Jahr begann mit einem richtigen Winter. Frostige, klare Tage, glitzernder Schnee und Raureif auf den Zweigen schenkten uns für kurze Zeit ein Gefühl von Ruhe und Licht. Auch die Olympischen Winterspiele, die vom 6. bis 22. Februar 2026 in Mailand und Cortina d'Ampezzo stattfinden, brachten eine besondere Freude. Wir verfolgten die Wettkämpfe, fieberten mit unseren Favoriten mit und staunten wieder darüber, wie groß die Kraft des menschlichen Geistes sein kann.

Doch daneben gibt es auch eine andere Realität – eine, die beunruhigt und uns dazu bringt, über das Geschehen in der Welt neu nachzudenken.

Am 27. Januar gedachte die Welt erneut der Opfer des Holocaust. In vielen Ländern erklangen die Worte „Nie wieder“. Doch heute wird dieses Versprechen auf eine harte Probe gestellt. Seit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 zeigt sich Antisemitismus in vielen Ländern wieder offen – auf Straßen, in der Öffentlichkeit und sogar an Universitäten.

Das geschieht selbst dort, wo es lange Zeit unvorstellbar schien. Noch vor 25 bis 30 Jahren, auf dem Höhepunkt der Auswanderung aus der ehemaligen Sowjetunion, entschieden sich einige meiner Freunde für Australien – ein Land, das als sicher und stabil galt. Umso erschütternder war die Nachricht von dem Terroranschlag während der Chanukka-Feier am Bondi Beach in Sydney im Dezember vergangenen Jahres.*

Nun ist der Frühling da, das Purimfest – eine Zeit der Freude und der Erneuerung. Doch gleichzeitig erreichen uns wieder beunruhigende Nachrichten aus Israel: Raketenangriffe, Sirenenalarm und die Notwendigkeit, immer wieder Schutz in Bunkern zu suchen. Wieder Krieg. Und immer deutlicher wird, dass nicht nur der Nahe Osten betroffen ist. Die Folgen dieses Konflikts sind auch in Europa zu spüren – in der Stimmung der Gesellschaft, in wachsender Spannung und einem zunehmenden Gefühl der Unsicherheit.

Dennoch geht das Gemeindeleben weiter. In diesem Jahr feiern die Kreativwerkstatt und die Website „Kreis der Interessen“ ihr zehnjähriges Bestehen. In diesen Jahren haben sie viele talentierte und engagierte Menschen zusammengebracht und einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung von Kultur, Traditionen und lebendigem Austausch geleistet.

Vor uns liegt Pessach – das Fest der Befreiung. Es erinnert uns an den Wert von Freiheit, Menschenwürde und Solidarität. Mögen seine Tage in jedes Haus Licht, Wärme und Zuversicht bringen und uns daran erinnern, dass selbst nach den dunkelsten Zeiten Erneuerung möglich ist und neue Hoffnung entstehen kann.

Margarita Gogolewa, Redakteurin

*Siehe Auszüge aus dem Brief des Präsidenten des Zentralrats der Juden in Deutschland, Dr. Josef Schuster, auf Seite 3.

КОЛОНКА РЕДАКТОРА

ВЕРА РОЖДАЕТ СВОБОДУ,
НАДЕЖДА ОТКРЫВАЕТ БУДУЩЕЕ

Gedenkveranstaltung in Sydney nach dem Anschlag während der Chanukka-Feier

Foto: Fox News

Этот год начался с настоящей зимы. Морозные ясные дни, искрящийся снег, узорчатый иней на ветвях – природа на короткое время подарила ощущение спокойствия и света. Свою ноту радости внесли и Зимние Олимпийские игры, прошедшие с 6 по 22 февраля 2026 года в Милане и Кортина-д'Ампеццо. Мы следили за соревнованиями, переживали за фаворитов и вновь убеждались, насколько велик может быть человеческий дух.

Но рядом с этим существует и другая реальность – тревожная и заставляющая по-новому задуматься о происходящем в мире.

27 января мир вновь отметил Международный день памяти жертв Холокоста. Слова «Никогда больше» звучали во многих странах. Но сегодня это обещание подвергается серьезному испытанию. После террористического нападения ХАМАСа на Израиль 7 октября 2023 года антисemitизм во многих странах вновь стал проявляться открыто – на улицах, в общественных местах и даже в университетах.

Это происходит даже там, где долгие годы подобное казалось невозможным. Еще 25–30 лет назад, в разгар эмиграции из СССР, некоторые мои друзья выбрали для жизни Австралию – страну, которая ассоциировалась с безопасностью и стабильностью. Тем сильнее потрясло всех известие о террористическом нападении во время празднования Хануки на пляже Бонди-Бич в Сиднее в декабре прошлого года.*

И вот наступила весна, праздник Пурим – время радости и обновления. Но вместе с этим вновь приходят тревожные новости из Израиля: ракетные обстрелы, сирены тревоги, необходимость каждые несколько часов спускаться в бомбоубежища. Снова война. И все очевиднее становится, что под угрозой оказался не только Ближний Восток. Эхо этого конфликта уже ощущается и в Европе – в общественных настроениях, растущей напряженности и усиливающемся ощущении нестабильности.

И все же жизнь нашей общины продолжается. В этом году свой 10-летний юбилей отмечают Творческая мастерская и сайт «Круг интересов». За эти годы они объединили вокруг себя талантливых и инициативных людей и внесли значительный вклад в сохранение культуры, традиций и живого общения.

Впереди Песах – праздник освобождения. Он напоминает нам о ценности свободы, человеческого достоинства и солидарности. Пусть его дни принесут в каждый дом свет, тепло и уверенность в том, что даже после самых темных времен приходит обновление и рождается новая надежда.

Маргарита Гоголева, редактор

*См. выдержки из письма президента Центрального совета евреев Германии д-ра Йозефа Шустера на стр. 3.

PURIMSPIEL – EINE TRADITION, DIE WEITERLEBT

Nach ungefähren Berechnungen war das diesjährige „Purimspiel“ bereits das zweiundzwanzigste oder dreiundzwanzigste in unserer Gemeinde, da es während der Pandemie einige Jahre Pause gab.

Das Fest begann in der Synagoge mit dem Abendgottesdienst und der Lesung der Megillat Esther. Danach trafen sich die Gäste zu einer festlichen Begegnung im David-Schuster-Saal – dort waren Tische mit traditionellen Purim-Leckereien gedeckt. Außerdem wurde eine Ausstellung mit Arbeiten der Kreativwerkstatt gezeigt.

Am Programm beteiligten sich in diesem Jahr die Schüler der älteren und jüngeren Gruppen unserer Sonntagsschule, die Kreativgruppe „Menora“ sowie die jungen Sportler des Selbstverteidigungsclubs. Den Abend eröffnete Rabbiner Shlomo Selig Avrasin.

Elina spielte ein Klavierstück, Elisa sang mehrere Lieder, und Lisa trat zusammen mit ihrer Lehrerin Vladlena Vakhovska mit einem Flötenduo auf. Für gute Stimmung sorgten auch fröhliche Tanzauftritte. Zu hören waren bekannte jüdische Lieder wie „Mishe-Mishe“, „Ani Purim“, „Chiri bim“ und „Meine Hamantaschn“.

Der Höhepunkt des Abends war eine Theateraufführung, die von Eltern des Familienklubs vorbereitet wurde. In den Rollen spielten: Mordechai – Aleksandr Veys, Esther – Anna Brokhman, Haman – Andrej Pantchenko; den Text las Polina Dite.



Fröhliche Purimfeier im David-Schuster-Saal



Szene aus dem Musical „Purimspiel – einmal anders“

Die Autorin des Drehbuchs, Olga Dornina, erzählte dazu:

„Wir haben versucht, dass unser Musical ‚Purimspiel einmal anders‘ sowohl lustige als auch bewegende Momente enthält. Eine besondere Rolle spielte das Lied ‚Jeruschalajim schel sawaw‘, das Esther während des Gebets um die Rettung des Volkes singt. Polina trat zum ersten Mal als Sprecherin auf und war sehr aufgeregt, hat ihre Aufgabe aber hervorragend gemeistert. Andrej spielte den hinterlistigen Haman sehr überzeugend, und Esther und Mordechai lebten so sehr in ihren Rollen, dass viele Zuschauer ihre Emotionen kaum verbergen konnten. Ich selbst spielte Achaschwerosch und leitete gleichzeitig die Aufführung – schließlich war es unsere erste gemeinsame Aufführung.“

Fotos: Larissa Dubovska und Familiendub

ПУРИМШПИЛЬ – ТРАДИЦИЯ, КОТОРАЯ ПРОДОЛЖАЕТСЯ

По приблизительным подсчетам, нынешний «Пуримшпиль» стал уже двадцать вторым или двадцать третьим в нашей общине, поскольку во время пандемии пришлось сделать перерыв.

Праздник начался в синагоге с вечерней службы и чтения Мегилат Эстер. После этого гости собрались в зале имени Давида Шустера – здесь были накрыты столы с традиционными пуримскими угощениями и, кроме того, представлена выставка работ творческой мастерской.

В этом году в праздничной программе участвовали ученики старшей и младшей групп нашей Воскресной школы, творческая группа «Менора», а также юные спортсмены клуба самообороны. Вечер открыл раввин Шломо Зелиг Аврасин. Элина исполнила фортепианную пьесу, Элиза спела несколько песен, а Лиза вместе со своим педагогом Владленой Ваховской сыграли на флейте. Настроение зрителям подняли и веселые танцевальные выступления. Прозвучали известные еврейские песни «Мише-Мише», «Ани Пурим», «Чири-бим» и «Майне хамантасхн».

Кульминацией праздника стала музыкальная постановка родителей Семейного клуба. В спектакле роли исполнили: Мордехай – Александр Вейс,



Groß und Klein verfolgten das Programm mit großem Interesse

Эстер – Анна Брокман, Аман – Андрей Панченко, текст читала Полина Дите. Вот что рассказала автор сценария Ольга Дорнина:

Мы старались, чтобы в нашем мюзикле «Пуримшпиль по-новому» были и смешные, и трогательные моменты. Особое место заняла песня „Ерушалаим шель захав“, которую Эстер исполняет во время молитвы о спасении народа. Полина

впервые выступала как чтец текста и очень волновалась, но прекрасно справилась. Андрей убедительно сыграл коварного Амана, а Эстер и Мордехай так вжились в роли, что зрители не могли сдержать эмоций. Я сама исполняла роль Ахашвероша и одновременно руководила спектаклем – ведь это была наша первая совместная постановка.

TU BI-SCHAT – FEST DES LEBENS UND DER ERNEUERUNG

Am Sonntag, dem 1. Februar, feierte die Gemeinde „Schalom Europa“ Tu bi-Schat, das Neujahr der Bäume. Nach dem jüdischen Kalender fiel das Fest in diesem Jahr auf den Abend des 2. und den 3. Februar.

Tu bi-Schat steht für die Verbindung zwischen Mensch und Natur und für die Dankbarkeit gegenüber der Erde. Schon im alten Israel begann zu diesem Zeitpunkt ein neuer Jahreszyklus für die Obstbäume. Heute wird das Fest sowohl in Israel als auch in den jüdischen Gemeinden der Diaspora immer häufiger und bewusster gefeiert.

Am Sonntagvormittag fand im David-Schuster-Saal ein Kinderprogramm statt. Gemeinderabbiner Shlomo Selig Avrasin erklärte den Kindern die Bedeutung und die Traditionen des Festes. Ein Quiz unter der Leitung der Pädagogin und Vorstandsmitglied Vladlena Vakhovska weckte großes Interesse und machte den Kindern sichtlich Freude.

Beim anschließenden kreativen Teil, begleitet von Larissa Dubovska, gestalteten die Kinder eigene Bäume und Früchte. Dabei konnten sie ihre Fantasie



So entstehen fantasievolle Bäume aus eigener

entfalten und ihre persönlichen Ideen zum Ausdruck bringen. Auch die traditionellen Früchte Israels gehörten zum Programm und wurden mit Neugier probiert.

Am Abend fand im Weißen Saal der Tu bi-Schat-Seder für Erwachsene statt. Nach den traditionellen Gebeten wurden symbolische Speisen in festgelegter



Festtafel mit Kindern zu Tu bi-Schat

Reihenfolge gereicht. Die Gäste sangen gemeinsam mit der Kreativgruppe „Menora“. Großen Anklang fanden auch die Bilder der Teilnehmerinnen der Kreativwerkstatt, die dem Neujahr der Bäume gewidmet waren.

Redaktion des „Unser Panorama“
Fotos: Familienclub

ТУ БИ-ШВАТ – ПРАЗДНИК ЖИЗНИ И ОБНОВЛЕНИЯ

В воскресенье, 1 февраля, в общинном центре «Шалом Европа» состоялось празднование Ту би-Швата – Нового года деревьев, который в этом году по еврейскому календарю отмечался с вечера 2 по 3 февраля.

Ту би-Шват символизирует связь человека с природой и благодарность земле за ее дары и обновление. Со времен древнего Израиля этот день открывает новый цикл жизни плодовых деревьев. Сегодня праздник пользуется все большей популярностью как в Израиле, так и в еврейских общинах диаспоры.



Kinder der Sonntagsschule vor ihren eigenen Arbeiten: mit Grußkarten in den Händen und Bildern auf der Pinnwand im Hintergrund



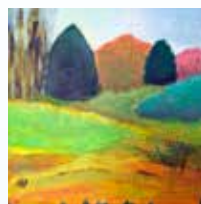
Raisa Efimova



Natasha Sadik-Zade



Tamara Pushina



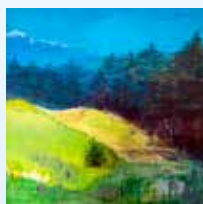
Sayana Medvedovska



Mila Shimanovich



Larissa Makarova



Irina Ivanova



Elena Libenson

Днем в зале им. Давида Шустера прошла детская программа, которая помогла ребятам не только узнать о празднике, но и почувствовать его смысл. Общинный раввин Шломо Зелиг Аврасин рассказал о традициях Ту би-Швата, напомнив о ценностях бережного отношения к природе, роста и обновления.

Викторина, которую провела педагог и член правления общины Владлена Ваховская, вызвала живой интерес благодаря необычным и продуманным вопросам, позволив детям проявить знания и открыть для себя новые стороны праздника.

Особое впечатление оставила практическая часть: создавая собственные деревья и плоды при поддержке Ларисы Дубовской, дети смогли проявить фантазию и индивидуальность. Важной частью праздника стало традиционное угощение – фрукты земли Израиля.

Вечером праздник продолжился в Белом зале, где состоялся седер Ту би-Швата для взрослых. В соответствии с традицией после определенных молитв подавались символические блюда в установленном порядке, сопровождаемые благословениями и песнями. Гости пели вместе с творческой группой «Менора», Живой отклик у гостей вызвали картины участниц творческой мастерской, посвященные Новому году деревьев.

Редакция „Unser Panorama“

CHANUKKA-TREFFEN UND EREIGNISSE

Die Chanukka-Zeit in diesem Jahr umfasste verschiedene Formate – ein Familienseminar, ein Kinderlager und eine gemeinsame Feier – und brachte viele schöne und lebendige Momente.

Das Familien-Chanukka-Wochenendseminar vom 12. bis 14. Dezember war besonders, weil auf Beschluss des Vorstands gemeinsam mit dem Familiencub ein Zeltlager für Kinder direkt im David-Schuster-Saal organisiert wurde. Die Kinder brachten alles mit, was sie für eine Übernachtung brauchten – Kissen, Decken, Pyjamas und ihre Lieblingskuscheltiere. Für einige Tage wurde die Gemeinde zu einem Ort voller Bewegung und Kinderstimmen. Es wurde gespielt, gelacht und viel Zeit miteinander verbracht.

Ein besonderes Erlebnis war auch der Ausflug in die Residenz. Dabei lernten die Kinder die Geschichte von Würzburg kennen und konnten ihre Stadt aus einer neuen Perspektive entdecken.

Die Eltern bedankten sich herzlich für die gute Organisation und das abwechslungsreiche Programm. „Es war sehr lecker, interessant und einfach schön. Das Einzige, was fehlte, war der Schlaf – aber das haben wir erst am Ende gemerkt“, schrieben sie.

Die Feier wurde am 21. Dezember fortgesetzt. Nach dem Gebet wurde im David-Schuster-Saal die achte Chanukka-Kerze angezündet. Auf dem Programm standen Auftritte der Kinder und der Kreativgruppe „Menora“. Außerdem waren festliche Tische mit traditionellen Chanukka-Speisen gedeckt.



Freude über Chanukka-Geschenke in der Sonntagschule



Die Kreativgruppe „Menora“



Bildungsprogramm im Rahmen des Seminars

In diesen Tagen fand noch ein weiteres Ereignis statt: Auf der Alte Mainbrücke wurde eine Chanuk-

ka-Kerze angezündet. Damit wurde das Chanukka-Licht auch im öffentlichen Raum sichtbar.

ХАНУКАЛЬНЫЕ ВСТРЕЧИ И СОБЫТИЯ

Ханукальные мероприятия этого года включали различные форматы – семинар, детский лагерь и общее празднование – и сделали праздник по-настоящему живым и запоминающимся.

Семейный ханукальный семинар выходного дня с 12 по 14 декабря стал необычным в том плане, что в его рамках по решению Правления общины совместно с Семейным клубом был организован палаточный лагерь для детей прямо в помещении зала им. Давида Шустера. Ребята принесли с собой все необходимое для привычного комфорта – подушки, покрывала, пижамы и любимые мягкие игрушки. Община на время превратилась в пространство детского смеха, движения и радости. Здесь бегали, играли, общались и просто наслаждались возможностью быть вместе.

Отдельным событием стала экскурсия в Резиденцию, во время которой дети познакомились с историей Вюрцбурга и увидели город с новой для себя стороны.



Das Zeltlager im David-Schuster-Saal

Родители написали восторженные отзывы, отмечая прекрасную организацию, теплую атмосферу и множество радостных моментов. «Было очень вкусно, интересно, познавательно и просто здорово. Единственное, чего не хватало, – это сна, но было так весело, что это стало понятно только после окончания семинара», – делились они впечатлениями.

Празднование продолжилось 21 декабря. После молитвы зажгли восьмую ханукальную свечу в зале имени Давида Шустера. Программа включала

выступления детей и творческой группы «Менора», в зале были накрыты праздничные столы с традиционными угощениями.

В те декабрьские дни состоялось и еще одно событие: на мосту Alte Mainbrücke была зажжена ханукальная свеча. Это стало частью празднования и напоминанием о традиции зажигания огня на Хануку не только дома, но и в городском пространстве.

Fotos: Familiencub, W. Zisman, A. Shif

MAZAL TOV!

„KRUG INTERESOV“ – EIN RAUM FÜR ERINNERUNG, GEDANKEN UND DIALOG

Zum 10-jährigen Bestehen des Portals

In diesem Jahr begeht das Internetportal „Krug interesov“ (sinngemäß „Interessenkreis“) sein zehnjähriges Jubiläum. In dieser Zeit ist ein Projekt entstanden, das aus dem kulturellen und geistigen Leben unserer Gemeinde kaum noch wegzudenken ist. Ursprünglich als Plattform für den Austausch von Wissen und Meinungen in russischer Sprache gedacht, hat sich das Portal zu einer besonderen Chronik entwickelt – einem Ort, an dem persönliche Erinnerungen ebenso ihren Platz finden wie historische Beiträge und Reflexionen über unsere Gegenwart.

Schon der Name beschreibt das Anliegen treffend. Heute ist „Krug interesov“ eine umfangreiche und vielseitige Informationsplattform mit Beiträgen aus den Bereichen Geschichte, Philosophie, Religion, Kultur, Literatur, Wissenschaft und gesellschaftliches Leben. Sein Motto – „Alles über wenig und ein wenig über alles wissen“ – bringt diese Idee auf den Punkt. Anders als eine klassische Website, die meist einem engen Thema gewidmet ist, vereint ein Portal zahlreiche Themenfelder, Autoren und Archive und schafft so einen gemeinsamen geistigen Raum.

Ein Blick auf die Struktur zeigt diese Vielfalt: Geschichte, Philosophie, Religion, Literatur, Kultur, Politik, Wissenschaft und Reisen bilden nur einige der zahlreichen Rubriken. Auch die Nachrichten – internationale ebenso wie regionale – werden mit großer Sorgfalt ausgewählt und stammen aus verlässlichen Quellen. Sie helfen den Leserinnen und Lesern, sowohl die Entwicklungen in der Welt als auch das Leben unserer eigenen Gemeinde aufmerksam zu begleiten.



Edvard Kovalerchuk

Von besonderem Wert ist der Bereich, der dem Jüdischen sozial-kulturellen Verein (ESKV) gewidmet ist. Hier werden Chroniken, Veröffentlichungen und Erinnerungen bewahrt – Zeugnisse einer Zeit, die noch nicht fern und doch bereits Teil unserer Geschichte geworden ist.

Im Laufe der Jahre hat sich um das Portal eine beeindruckende Autorengemeinschaft gebildet. Heute sind Beiträge von 70 Autorinnen und Autoren aus Deutschland, Israel, Russland, den USA, Belarus und anderen Ländern vertreten. Unter ihnen befinden sich Wissenschaftler, Publizisten, Künstler und engagierte Mitglieder unserer Gemeinde, darunter auch Gemeinderabbiner Shlomo Selig Avrasin. Ihre Texte verleihen dem Portal seine besondere Lebendigkeit und Vielfalt.

Seit 2021 ist „Krug interesov“ zudem Teil der internationalen Plattform ZoomWorld, die kulturelle und Bildungsinitiativen weltweit miteinander verbindet. Diese Zusammenarbeit hat den Kreis der Leser weiter wachsen lassen und zeigt, dass der Wunsch nach Austausch und Dialog keine Grenzen kennt.

Gegründet wurde das Portal von Edward Kovalerchuk,

einem ehemaligen Militär-Nachrichtenspezialisten. Für ihn ist dieses Projekt zu einer Lebensaufgabe geworden. Unterstützt wird er dabei von seiner Frau Valentina, die die fotografische Dokumentation betreut und die Arbeit mit den Autoren begleitet. Ihrem gemeinsamen Engagement ist es zu verdanken, dass das Portal bis heute besteht und sich weiterentwickelt.

Bemerkenswert ist auch, dass „Krug interesov“ ein unabhängiges, nicht kommerzielles Projekt ist, das ausschließlich durch persönliche Initiative und Hingabe getragen wird. Hinter der äußeren Schlichtheit verbirgt sich eine kontinuierliche und anspruchsvolle Arbeit – technisch, redaktionell und organisatorisch.

Von Anfang an besteht zudem eine enge Zusammenarbeit mit unserer Zeitschrift „Unser Panorama“. Besonders wertvoll ist das Portal für die Veröffentlichung umfangreicher Beiträge, die im Druck nur gekürzt erscheinen könnten. Online bleiben diese Texte vollständig erhalten und finden so ihren Weg zu den Leserinnen und Lesern.

Möge „Krug interesov“ auch in Zukunft ein Ort der Begegnung bleiben – ein Ort, an dem Gedanken ihren Ausdruck finden und Erinnerung bewahrt wird. Der Familie Kovalerchuk wünschen wir Gesundheit, Kraft und weiterhin die Energie, dieses besondere Projekt zu tragen.

Margarita Gogolewa

Das Portal finden Sie unter: www.kruginteresov.com

«КРУГ ИНТЕРЕСОВ»: ПРОСТРАНСТВО ПАМЯТИ, МЫСЛИ И ДИАЛОГА

К 10-летию портала

В этом году исполняется десять лет интернет-порталу «Круг интересов» – проекту, который за это время стал заметным явлением в культурной и интеллектуальной жизни нашей общины. Задуманный как пространство обмена знаниями и мнениями на русском языке, он постепенно превратился в своеобразную летопись времени, где находят свое место и личные воспоминания, и исторические исследования, и размышления о современности.

Само название точно отражает суть проекта. Сегодня это обширный и многослойный ресурс, объединяющий материалы по истории и философии, религии и культуре, литературе и науке, общественной жизни и путешествиям. Девиз портала – «Знать все о немногом и немного обо всем» – как нельзя лучше выражает его основную идею. По своей организации «Круг интересов» является именно порталом, а не просто сайтом. В отличие от обычного сайта, который, как правило, ограничен узкой тематикой и небольшим объемом информации, такой формат объединяет множество направлений, авторов и архивных материалов, формируя единое информационное пространство.

Об этом свидетельствует и разветвленная система разделов. Среди них – история, философия, религия, литература, культура, политика, наука, путешествия. Такая структура позволяет отразить жизнь во всем ее многообразии. Взвешенно и, я бы сказала, интеллигентно подобраны новости – как международные, так и региональные. Главное, что они не фейковые, что сегодня не-

маловажно, и поэтому помогают читателям оставаться в курсе реально происходящих событий в мире и в нашей общине.

Особое значение имеет раздел, посвященный жизни Еврейского социально-культурного объединения (ЕСКО), где собраны хроника событий, публикации, архивные материалы и воспоминания как свидетельство недавнего прошлого, которое уже становится историей.

Неотъемлемой частью проекта является его авторское сообщество. За годы работы вокруг «Круга интересов» сформировался широкий круг единомышленников – сегодня здесь представлены публикации 70 авторов из Германии, Израиля, России, США, Белоруссии и других стран. Это люди творческие и активные: исследователи, публицисты, журналисты, художники. Среди них немало членов нашей общины, а также наш раввин Шломо Зелиг Аврасин. Их тексты создают живую ткань портала, в которой переплетаются судьбы, взгляды и голоса.

С 2021 года проект присоединился к международной платформе ZoomWorld, объединяющей культурные и образовательные проекты разных стран. Это позволило расширить круг подписчиков и стало еще одним подтверждением того, что интерес к открытому диалогу и обмену знаниями не знает границ.

Создатель портала – Эдвард Ковалерчук, в прошлом военный связист. Этот проект стал «центром Вселенной» его семьи. Надежным помощником и единомышленником является его супруга Валентина, которая ведет фотохронику и помогает в повседневной

работе с авторами. Благодаря их совместным усилиям этот ресурс живет и развивается.

Надо отметить, что «Круг интересов» существует как независимый некоммерческий проект, поддерживаемый исключительно благодаря личной инициативе и преданности создателей. За внешней простотой стоит огромный и кропотливый труд – от технического сопровождения до редакторской деятельности и постоянного общения с авторами.

С самого начала существования портала с ним тесно сотрудничает и наш журнал „Unser Panorama“. Особенно важным это стало для публикации объемных материалов, которые в печатном формате неизбежно требуют сокращения. Интернет-портал дал возможность сохранить такие тексты полностью, без потери содержания и интонации, сделав их доступными для широкого круга читателей. Это сотрудничество стало естественным и плодотворным продолжением общей работы по сохранению памяти и культурного пространства нашей общины.

Хочется верить, что «Круг интересов» и дальше будет оставаться местом встречи людей и идей, находя живой отклик у своих читателей, а также материальную поддержку, которая безусловно важна для его дальнейшего существования. А семье Ковалерчуков пожелаем здоровья, сил и внутренней энергии, благодаря которым этот проект уже многие годы живет и развивается.

Познакомиться с порталом можно на сайте:

www.kruginteresov.com

Маргарита Гоголева

DIALOG DER GEMEINDEN: WÜRZBURG – SAARBRÜCKEN

Vor einigen Jahren begann unsere Freundschaft mit Mitgliedern der Jüdischen Gemeinde Würzburg bei einem Seminar der Leiter von Seniorenklubs in Bad Sobernheim. Seitdem verbindet uns ein herzlicher und fruchtbarer Austausch, der von gemeinsamen Interessen und gegenseitigem Respekt geprägt ist.

Wir lernen viel von unseren Würzburger Freunden. Ihre beeindruckende Bibliothek, das einzigartige Museum und die zahlreichen historischen und literarischen Publikationen verdienen große Anerkennung. Auch die Materialien des „Philosophischen Seminars der modernen Wissenschaft“ zeugen von einem bemerkenswerten geistigen und kulturellen Engagement. Es ist unmöglich, hier alle Leistungen Ihrer Gemeinde aufzuzählen, daher möchte ich von einem besonderen und aktuellen Ereignis berichten: dem Besuch unseres kleinen Theaters „Schalom“ mit einer Aufführung nach Erzählungen von Anton Tschechow in Ihrer – wie wir sie nennen – brüderlichen Gemeinde.

Die Aufregung unserer Schauspieler war durchaus spürbar, hatte jedoch nichts mit mangelnder Erfahrung zu tun. Amateurtheater bedeutet schließlich nicht Unprofessionalität. In den fast acht Jahren unseres Bestehens haben wir in vielen Städten Deutschlands insgesamt 24 Aufführungen präsentiert, was uns eine gewisse künstlerische Sicherheit gibt. Und doch war die Reise nach Würzburg für uns etwas



Collage: Larissa Dubowska. Schauspieler des Theaters „Schalom“ der Jüdischen Gemeinde Saarbrücken in Rollen nach Anton Tschechow

ganz Besonderes. Wir kamen in eine Gemeinde, deren Mitbegründer nach der Katastrophe David Schuster war – eine herausragende Persönlichkeit, deren Name nicht nur der Saal trägt, in dem wir auftreten durften, sondern auch eine Straße dieser alten Stadt. Und wir standen vor einem Publikum, das große Bühnenkunst gewohnt ist.

Umso größer war unsere Freude, als wir sahen, dass zu Beginn der Aufführung mehr als 50 Zuschauer im Saal waren – keine Selbstverständlichkeit in der Zeit nach der Pandemie.

Die Menschen waren gekommen, um uns zu sehen und zu hören. Das war für uns eine große Ehre und zugleich ein Vertrauensvorschuss, den wir zu rechtfertigen hofften – und nach unserem Gefühl auch rechtfertigen konnten. Denn nur auf der Bühne, im unmittelbaren Kontakt mit dem Publikum, erlebt man jene besonderen Momente: die aufmerksamen Gesichter, die warmen, mitfühlenden Blicke. Für solche Augenblicke sind wir bereit, Stücke zu su-

chen, zu proben, Kostüme und Requisiten zu gestalten und lange Wege auf uns zu nehmen. Und vor allem, um einem Publikum zu begegnen, das diese Begegnung zu etwas Unvergesslichem macht. Es sind genau diese Momente, die eine besondere Verbindung zwischen Bühne und Zuschauerraum entstehen lassen.

Unser herzlicher Dank gilt Frau Frank für ihre Geduld und Unterstützung, Edvard Kovalerchuk für seine organisatorische Hilfe und Freundschaft sowie Alexander Veys für seine engagierte und sorgfältige Vorbereitung. Gemeinsam mit unserer künstlerischen Leiterin und Hauptdarstellerin Anna Umanskaja haben sie wesentlich zum Gelingen dieses Besuchs beigetragen.

Ein besonderer Dank gilt auch Herrn Alexander Shif für seine ruhige und kompetente Hilfe bei allen technischen Fragen sowie den Mitarbeiterinnen der Küche für das köstliche koschere Essen.

Lieber Edvard, wir danken Dir auch persönlich dafür, dass Du uns trotz eines langen Arbeitstages und gesundheitlicher Belastung die schöne Altstadt von Würzburg gezeigt hast – ein Geschenk, das wir sehr zu schätzen wissen.

Gerne kommen wir unserem Versprechen nach und werden Ihrem Publikum noch in diesem Jahr unsere Aufführungen „Selfie mit Sklerose“ von Alexander Wolodarsky und „Der Geschädigte Goldiner“ von Viktor Schenderowitsch zeigen. Und wir freuen uns darauf, Sie zu einem Gegenbesuch in Saarbrücken willkommen zu heißen und Ihnen dort unsere Tragikomödie „Seid glücklich!“ sowie unsere Stadt zu präsentieren.

Yakov Umansky

Regisseur des Theaters „Schalom“

Mitglied der Jüdischen Gemeinde Saarbrücken

ДИАЛОГ ОБЩИН: ВЮРЦБУРГ – СААРБРЮККЕН

Более семи лет назад на очередном семинаре руководителей клубов сеньоров еврейских общин в городе Бад-Зобернхайм случилась наша первая встреча с Маратом Герчиковым и Эдвардом Ковалерчуком. И хотя мы были заочно знакомы с Эдвардом, встречаясь на регулярно проводимых им Zoom-конференциях, начало нашей дружбы, теперь уже многолетней, положила та встреча, обнаружившая так много общих интересов, проблем и планов.

Мы многому учимся у наших друзей из еврейской общины Вюрцбурга: впечатляют ваша великолепная библиотека, уникальный музей, многочисленные печатные историко-литературные издания. Материалами «Философского семинара современной науки» могли бы гордиться многие академические научные учреждения. Прошу прощения у тех, кого не упомянул, ведь в этой заметке невозможно перечислить и небольшую часть достижений вашей общины. А значит, время поговорить о совсем свежем событии – визите нашего маленького театра «Шалом» со спектаклем по рассказам А. П. Чехова в братскую (как мы это называли) еврейскую общину Вюрцбурга.

Нельзя сказать, что волнения наших актеров, а они-таки были, связаны с недостатком опыта. Любительский театр – не всегда значит «непрофессиональный». Да, представленные нами на суд зрителей многих городов

Германии за почти восемь лет существования нашего театра спектакли – 24 больших и не очень – дают нам некоторую творческую уверенность. Дескать, «знаем, играли». ... Так-то оно так, но ехали мы в знаменитый Вюрцбург, в еврейскую общину, сооснователем которой после Катастрофы стал великий Давид Шустер. Его имя носит не только прекрасный зал, где нам выпала честь выступать, но и одна из улиц этого старинного города. И нам предстояло лицедействовать перед публикой, видевшей выдающихся мастеров сцены.

И вот первая удача – к началу спектакля в зале было, как нам сообщили, больше 50 человек, что случается в «послековидные» времена не так часто!

Нас пришли увидеть и услышать! Это вдохновляет, но это аванс, и это заслуга организаторов мероприятия. Нам предстояло оправдать доверие зрителей и, кажется, нам это удалось. Ведь только будучи на сцене, лицом к лицу с сидящими в зале, видишь эти одухотворенные, замечательные, очень живые лица, эти светящиеся добротой и сопереживанием глаза. Это то самое счастье, ради которого мы готовы искать пьесы, писать сценарии, изготавливать костюмы и реквизит, репетировать месяцами, искать мизансцены, ехать за триста с лишним километров в совсем не ближний город. И встретиться в этом городе с удивительной публикой, знакомство с которой запомнится надолго, если не навсегда. Это та самая единственная встреча, которая (без пафоса) роднит тех, кто в зале – с теми, кто на сцене.

И ничего этого не случилось бы без опыта и терпения госпожи Франк, без организационной и дружеской по-

мощи Эдварда Ковалерчука, готовности и кропотливой подготовительной работе Александра Вайса, которые вместе с художественным руководителем и ведущей актрисой нашего театра Анной Уманской сделали так много для, как теперь модно говорить, реализации проекта.

Особую благодарность примите, уважаемый Александр Шиф, за обладание редким талантом быстро, спокойно и очень по-деловому решать многие технические вопросы, часто, еще до того, как они возникали. И низкий поклон работницам кухни за вкусную и кошерную еду.

Огромное спасибо тебе, дорогой Эдвард Ефимович, за то, что будучи не вполне здоровым и после напряженного рабочего дня, нашел в себе силы показать нам самую красивую центральную часть вашего прекрасного города, о чем мы из-за недостатка времени и мечтать не могли.

Помним и непременно исполним обещание показать вашей замечательной публике свои лучшие спектакли «Селфи со склерозом» по пьесе А. Володарского и «Потерпевший Гольдинер» по пьесе В. Шендеровича еще в текущем году. А трагикомедию по пьесе Александра Володарского «Будьте вы счастливы» мы покажем вам на своей сцене, наряду с другими красотами Саарбрюккена, когда будете у нас с дружеским визитом.

Яков Уманский,

режиссер театра «Шалом»,

член еврейской общины г. Саарбрюккен

MAZAL TOV!



JUBILÄUM DER KREATIVWERKSTATT – ZEHN JAHRE GEMEINSAM

Larissa Dubovska



„Unser Kreativteam – das gibt's in Würzburg
nur einmal –
Es inspiriert uns ungemein!
Wir trotzen Krankheit und Trübsal –
Wir fliegen mittwochs dorthin
Und es verlängert unser Leben.“

Sayana Medvedovska,
unsere Künstlerin und Dichterin

Ist Ihnen aufgefallen, wie schnell die Zeit vergeht? Auch wir in unserer Kreativwerkstatt haben kaum bemerkt, wie zehn Jahre vergangen sind, seit wir begonnen haben, uns im Gesher-Saal zu treffen, um gemeinsam zu malen. Im Februar 2016 startete die Kreativwerkstatt „Jung und Alt“ mit zwölf Teilnehmenden.

Dass die Gruppe nicht zufällig zusammengewürfelt war, zeigt ihre bemerkenswerte Beständigkeit: Seit zehn Jahren kommen viele von uns wie zu einem Fest zu den Treffen. Mit dankbarer Trauer gedenken wir jener, die nicht mehr unter uns sind: Zina Goldanskaya, Alla Tkachenko und Yakov Monin. Ihr Engagement und ihre Inspiration bleiben Teil unserer gemeinsamen Geschichte.

Doch das Leben geht weiter – neue Menschen finden zu uns. Der Krieg in der Ukraine führte viele Menschen nach Würzburg, und so schlossen sich auch Eleonora Miliavska und Irina Ivanova unserer Gruppe an. Natasha Sadik-Zade stieß vor etwa einem Jahr dazu. Sie haben sich so selbstverständlich in unseren Kreis eingefügt, als wären sie von Anfang an dabei gewesen.

Wie ich bereits früher schrieb, basiert unser zentrales Konzept auf der künstlerischen Gestaltung jüdischer Feiertage, die das Gemeindeleben durch das ganze Jahr begleiten. „Die Gruppe pulsiert im Einklang mit dem jüdischen Kalender und interpretiert die Feiertage aus der Perspektive der Kunst“, formulierte ich vor fünf Jahren – treffender lässt es sich kaum sagen. Indem wir uns jeweils einem Thema widmen, entfaltet jede Teilnehmerin ihre schöpferischen Fähigkeiten und vertieft zugleich ihre Verbindung zur jüdischen Tradition.

In zehn Jahren ist vieles entstanden. Doch unser größter Schatz ist die Gruppe selbst – ihr Zusammenhalt, das gegenseitige Verständnis und die Freude am gemeinsamen Schaffen.



Raisa Efimova

Irina Ivanova

Natalia Sadik-Zade

Tamara Pushina

Mila Shimanovich



Sayana Medvedovska

Alla Kaminska

Eleonora Miliavska

Elena Libenson

Larissa Makarova

Jede Teilnehmerin bereichert unsere Werkstatt nicht nur durch ihr künstlerisches Talent, sondern auch durch ihre Persönlichkeit und ihre besonderen Begabungen. Eleonora Miliavska hat uns bereits mehrfach Gedichte aus verschiedenen Anthologien vorgestellt. Sayana Medvedovska findet zu vielen bewegenden Momenten die passenden poetischen Worte. Irina Ivanova präsentierte einen Film über ihre kunstvollen Häkelarbeiten. Raisa Efimova versorgt uns nicht nur mit neuen Gedichten ihres Ehemannes Semjon Firshstein, sondern bringt auch eigene malerische Werke mit. Natasha Sadik-Zade widmet sich auch zu Hause intensiv der Malerei und stellte uns kürzlich ihre persönliche Galerie vor. Mila Shimanovich, Gastgeberin des Gesher-Saals, meistert ihre organisatorischen Aufgaben mit bewundernswerter Energie und malt zugleich engagiert mit. Larissa Makarova und Tamara Pushina genießen bei ihren Enkeln den Ruf echter Künstlerinnen – ihre Bilder werden förmlich aus den Händen genommen. Und in unserer schnellleibigen Zeit Anerkennung von erwachsenen Enkeln zu erhalten, ist wahrlich etwas Besonderes. Alla Kaminska unterstützt bei unseren Treffen immer wieder mit Rat in sozialen Fragen. Elena Libenson – meine rechte Hand – hilft mir mit ihrer positiven Energie und ihrem pädagogischen Engagement; auch zu Hause bleibt sie der Malerei treu.

Wie Sayana Medvedovska schrieb: „Wieder ein Vernissage-Abend in der Gemeinde – ein vertrautes Ereignis für uns...“ Wir organisieren weiterhin kleine Ausstellungen zu den Feiertagen. Der Weiße Saal der Gemeinde ist inzwischen dauerhaft mit unseren Bildern geschmückt, und auch im Gesher-Saal werden regelmäßig unsere aktuellen Werke ausgestellt.

Besonders stolz sind wir auf die Grußkarten, die mit Motiven unserer Werke gedruckt werden. Die Gemeinde nutzt sie rege für Glückwünsche an andere Gemeinden und Organisationen, und das Museum „Shalom Europa“ verkauft sie mit Erfolg. Diese Initiative werden wir unbedingt fortführen. Auch in „Unser Panorama“ finden unsere Werke von Zeit zu Zeit ihren Platz.

Vor fünf Jahren wurden zwei Teile des Films „Kreativwerkstatt: Jung und Alt“ gedreht. Sie sind auf der Website unserer Gemeinde sowie auf der Museumsseite zu sehen. Der erste Teil war unserem fünfjährigen Jubiläum gewidmet und mit dem Feiertag Tu B'Shvat verbunden. Im zweiten Teil wird jede Teilnehmerin persönlich vorgestellt.

Künftig möchten wir unsere Werke jeweils im Vorfeld eines Feiertags präsentieren und so die Besucher unserer Internetseite noch stärker einbeziehen.

Wir aber lieben weiterhin das Malen, sehen die Schönheit um uns herum – und wünschen uns, dass sie immer größer wird.

Larissa Dubovska
Kursleiterin

ЮБИЛЕЙ ТВОРЧЕСКОЙ МАСТЕРСКОЙ – ДЕСЯТЬ ЛЕТ ВМЕСТЕ

«Наш креативный коллектив – такой он
в Вюрцбурге один –
Нас это очень вдохновляет!
Презрев болезни и хандру по средам мы туда
летим,
И это жизнь нам продлевает».

*(Саяна Медведовская,
наша не только художница, но и поэтесса)*

Вы замечали, как стремительно летит время? Кажется, только вчера мы впервые собрались в гостиной «Гешер» с карандашами и красками, а уже минуло десять лет с тех пор, как начала свою работу наша Творческая мастерская.

В феврале 2016 года стартовал проект «И стар и млад» – тогда нас было двенадцать человек. То, что коллектив сложился не случайно, подтверждает его удивительная устойчивость: многие участники вот уже десять лет приходят на занятия как на праздник, сохраняя тепло и творческий азарт первых встреч.

С благодарной грустью вспоминаем тех, кто уже не с нами: Зину Гольданскую, Аллу Ткаченко, Якова Мони́на. Их участие, поддержка и вдохновение навсегда останутся частью нашей общей истории.

Однако жизнь не стоит на месте – приходят новые люди. Ураган войны на Украине «перенес» много людей также и в Вюрцбург: в нашу группу пришли Элеонора Милявская и Ирина Иванова. Наташа Садик-Заде вступила в наши ряды около года назад. Они так органично вписались в коллектив, будто всегда были с нами.

Как я уже писала, наша основная концепция базируется на иллюстрации еврейских праздников, на которые жизнь еврейской общины опирается в течение года. «Группа буквально пульсирует в соответствии с еврейским календарем, трепетно переосмысливая еврейские праздники с точки зрения художника», – писала я пять лет назад в своей статье, и лучше не скажешь. Включаясь в заданную тему, каждая участница раскрывает свои творческие способности, а главное – приобщается к еврейской традиции.

За десять лет нашего существования уже очень много сделано. Но прежде чем перечислять достижения, хочу отметить, что основным нашим достоянием стала сама группа – ее сплоченность, взаимопонимание и удовольствие от совместной работы. Каждая



Teilnehmerinnen der KreativWorkstatt vor ihren eigenen Werken. Obere Reihe v. l. n. r.: Irina Ivanova, Larissa Dubovska. Mittlere Reihe v. l. n. r.: Eleonora Miliavska, Larissa Makarova, Tamara Pushina, Natalia Sadik-Zade. Untere Reihe v. l. n. r.: Elena Libenson, Sayana Medvedovska, Raisa Efimova

участница обогащает мастерскую не только своим художественным талантом.

Например, Элеонора Милявская уже не раз презентовала нам свои стихи, напечатанные в различных поэтических сборниках. Саяна Медведовская на все волнующие случаи жизни дарит нам поэтические строки. Ирина Иванова показала фильм о своих достижениях в декоративном вязании крючком. Рая Ефимова «снабжает» нас не только свежими стихами супруга – всем известного Семёна Фирштейна, – но и приносит собственные живописные работы. Наташа Садик-Заде занимается дома живописью и недавно познакомила нас со своей галереей. Мила Шиманович, хозяйка гостиной «Гешер», непостижимым образом справляется со своей работой, помогает нам в организации процесса и при этом успешно рисует вместе с нами. Лариса Макарова и Тамара Пушина снижали у своих внуков репутацию настоящих художниц. Каждая их работа буквально «выхватывается» из рук и находит применение. Согласитесь, в наше стремительное время завоевать авторитет у взрослых внуков дорогого стоит! Алла Каминская на каждом занятии помогает кому-нибудь по социальным вопросам. Лена Либензон – моя правая рука – своей позитивной энергией и способностью к просветительской деятельности очень мне помогает. К тому же дома она тоже рисует.

Как написала Саяна Медведовская: «Опять в общине “вернисаж” – явление частое у нас, его

создатель всем известен...» Мы продолжаем устраивать небольшие выставки к праздникам, а Белый зал общины украшен теперь нашими картинами на постоянной основе. Также гостиная «Гешер» будет постоянно экспонировать текущие работы.

Наша гордость – поздравительные открытки, напечатанные по нашим картинам. Община активно использует их для поздравления других общин и организаций, а музей Shalom Europa успешно продает их. Эту тему мы обязательно будем продолжать. Кроме того, наши работы часто украшают страницы „Unser Panorama“.

Хочу напомнить, что пять лет назад были сняты две части видеофильма «Творческая мастерская». Их можно посмотреть на интернет-странице нашей общины и на странице музея. Первая часть была посвящена пятилетнему юбилею группы и приурочена к празднику Ту Бишват. Вторая знакомит с каждой участницей персонально.

В дальнейшем хотелось бы размещать наши работы в преддверии каждого праздника, акцентируя тем самым внимание посетителей страницы.

А мы по-прежнему любим рисовать, видим прекрасное вокруг и хотим, чтобы его становилось еще больше.

Лариса Дубовская,
руководитель курса

Zum Gedenken an Maja Tschusowitina

Am 16. Dezember 2025 verstarb im unterfränkischen Dettelbach, in einem Seniorenheim, im 93. Lebensjahr Maja Alexejewna Tschusowitina, die einst eine bedeutende Rolle im kulturellen Leben der Jüdischen Gemeinde Würzburg und Unterfranken spielte.

Maja kam 1995 gemeinsam mit ihrem Ehemann Salomon Erpert aus Sankt Petersburg nach Deutschland. In Würzburg angekommen, engagierte sie sich sofort aktiv im Gemeindeleben, das sich damals im Prozess der Erneuerung befand. Die kleine deutschsprachige Gemeinde wuchs rasch durch Zuwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion, die einen reichen kulturellen Hintergrund und eine große Liebe zum Buch mitbrachten.

So entstand früh der Wunsch nach einer russischsprachigen Bibliothek. Diese Aufgabe übernahm Maja Tschusowitina – eine hochqualifizierte Fachfrau des Bibliothekswesens – und setzte sie erfolgreich um. Sie absolvierte das Krupskaja-Institut für Kultur in Leningrad (das damalige Bibliotheksinstitut), lehrte dort und wurde nach ihrer Promotion Dozentin.

Ihre grundlegenden wissenschaftlichen Arbeiten zur Nutzung audiovisueller Medien in der pädagogischen Arbeit mit Schülern sind bis heute in den Beständen der Russischen Staatsbibliothek sowie im elektronischen Katalog der Nationalbibliothek von Belarus zugänglich.

Der Weg in ihre wissenschaftliche und pädagogische Laufbahn war jedoch nicht leicht. Ihre Kindheit verbrachte sie in Kasan, in einer armen Familie; sie wurde von ihrer Großmutter großgezogen. Schon früh zeichneten sie sich Begabung und Zielstrebigkeit ab. Nach dem Schulabschluss zog sie nach Leningrad, wo sich ihre wissenschaftliche und pädagogische Karriere entfaltete und wo sie eine glückliche Familie gründete. Menschen fühlten sich zu ihr hingezogen: Viele Studierende kamen sie besuchen und hielten noch lange den Kontakt. Ihre Güte und ihre Liebe zur Familie, zu Büchern und zu Reisen wärmten alle, die ihr nahestanden.



1933 – 2025

Foto aus dem Familienarchiv von Maja Tschusowitina

Nach der Übersiedlung nach Deutschland Anfang der 1990er Jahre widmete sich Maja mit Kompetenz, Energie und großem Engagement dem Aufbau der Gemeindebibliothek. Dank gemeinsamer Anstrengungen engagierter Gemeindemitglieder – insbesondere Salomon Erpert, des zweiten Gemeindevorsitzenden Marat Gerchikov und Alla Kurchina – konnte ein kleiner Raum für die Bibliothek bereitgestellt werden, in den auf unterschiedlichen Wegen Bücher gelangten.

Den Grundstock des Bestandes bildeten Spenden von Gemeindemitgliedern, die so viele ihrer geliebten Bücher aus den heimischen Bibliotheken mitbrachten, wie es ihr bescheidenes Gepäck erlaubte. Später stellten sowohl die Stadt Würzburg als auch die Gemeinde Mittel für den Erwerb weiterer Bücher in Verlagen und Buchhandlungen zur Verfügung. Parallel dazu entstand auf ähnliche Weise ein Bestand an Videokassetten und später auch an CDs, dessen Aufbau und Betreuung Alla Kurchina mit unermüdlichem Engagement übernahm.

Sowohl der Buchbestand als auch die Mediathek wurden auf der Grundlage von Majas professioneller Erfahrung fachgerecht aufgebaut, katalogisiert und systematisiert. Gerade die Bibliothek – ihr Herzensprojekt – wurde zum Zentrum und Kern des von Marat Gerchikov initiierten Jüdischen Sozial- und Kulturvereins (JSKV), der zahlreiche Programme und Projekte vereinte und nun seit fast dreißig Jahren erfolgreich besteht.

Bereits in den ersten Jahren wurde deutlich, dass es sich um die erste professionell geführte russischsprachige Bibliothek innerhalb jüdischer Gemeinden in Deutschland handelte. Vertreter anderer Gemeinden reisten nach Würzburg, um unsere Erfahrungen kennenzulernen.

Nach dem Bau des neuen Sozial- und Kulturzentrums ‚Shalom Europa‘ erhielten Bibliothek und Videothek großzügige Räumlichkeiten. Der Buchbestand wuchs stetig und umfasst heute rund 10.000 Bände.

Auch heute arbeiten in der Bibliothek mit großem Engagement Menschen weiter, die die Traditionen und Erfahrungen ihrer Gründerin fortführen: insbesondere die heutige Leiterin Tamara Rabinovich, ihre engste Mitarbeiterin Alevtina Korneeva sowie Elena Skatschkova. Mit Dankbarkeit erinnern sich Kolleginnen, Kollegen und Leser auch an den inzwischen verstorbenen Leonid Rosin.

Die Erinnerung an Maja Tschusowitina, die ein würdiges Leben als Mensch hoher Kultur und Moral führte, wird zumindest im Herzen der älteren Generation unserer Gemeinde weiterleben. Zur dauerhaften Ehrung ihres Andenkens erscheint es sinnvoll, unserer wunderbaren Bibliothek ihren Namen zu verleihen.

Edvard Kovalerschuk

Mitglied des Gemeindevorstands

Auf der Website <https://kruginteresov.com> finden Sie die vollständigen Erinnerungen in russischer Sprache an Maja Tschusowitina (im Bereich „JSKV“, Rubrik „Bibliothek“) sowie an Joseph Milchsteine (im Bereich „Unsere Gemeinde“).

Herzliche Einladung in die Bibliothek

Die Bibliothek der Jüdischen Gemeinde ist weiterhin geöffnet. Der Bestand umfasst über 10.000 Bücher in russischer und deutscher Sprache, darunter Belletristik sowie Werke zur Geschichte, Tradition und Kultur des jüdischen Volkes.



Öffnungszeiten / Часы работы:
Dienstag / вторник 10:00–12:00
Sonntag / воскресенье 13:00–15:00
Tel. / Тел.: 0931 / 4041430

Библиотека приглашает

Библиотека еврейской общины продолжает свою работу. Фонд насчитывает более 10 000 книг на русском и немецком языках, включая художественную литературу и издания по истории, традиции и культуре еврейского народа.

Памяти Майи Чусовитиной

16 декабря 2025 года в нижнефранконском Деттельбахе, в доме для престарелых, на девяносто третьем году жизни скончалась Майя Алексеевна Чусовитина, сыгравшая в свое время заметную роль в культурной жизни Еврейской общины Вюрцбурга и Нижней Франконии.

Майя переселилась в Германию из Санкт-Петербурга вместе со своим мужем Соломоном Эрпертом в 1995 году и, обосновавшись в Вюрцбурге, сразу активно включилась в общественную жизнь Еврейской общины, переживавшей в тот период свое возрождение. Малочисленная к тому времени немецкоязычная часть общины быстро пополнялась выходцами из бывшего Советского Союза, с их богатым культурным багажом и любовью к книге.

Естественным образом одной из первых духовных потребностей стало желание создать русскоязычную библиотеку. Эту задачу взяла на себя и успешно реализовала Майя Чусовитина, высококлассный профессионал в области библиотечного дела. Она окончила Институт культуры имени Крупской в Ленинграде, известный как Библиотечный институт, преподавала в нем, а после защиты кандидатской диссертации стала доцентом этого вуза.

Ее фундаментальные научные исследования по использованию аудиовизуальных средств в педагогической работе со школьниками и сегодня доступны в фондах Российской государственной библиотеки, а также в Электронном каталоге Национальной библиотеки Беларуси.

Путь Майи Чусовитиной к научной и преподавательской деятельности был, однако, нелегким. Ее детство прошло в Казани, в бедной семье, ее растила бабушка. И уже с ранних лет Майя отличалась способностями и упорством в достижении поставленных целей. После окончания школы она уехала в Ленинград, где состоялись ее научная и преподавательская карьера, сложилась счастливая семья. К ней тянулись люди: ученики приходили в гости и долго не теряли с ней связь.



Maja Tschusowitina in jungen Jahren

Ее доброта и любовь к семье, книгам и путешествиям согревали всех, кто был рядом.

После переезда в Германию в начале 90-х годов Майя с присущими ей компетентностью, энергией и самоотдачей взялась за организацию общинной библиотеки. Благодаря совместным усилиям энтузиастов — прежде всего Соломона Эрперта, второго председателя общины Марата Герчикова и Аллы Курчиной — удалось получить для библиотеки небольшое помещение, в которое различными путями стали поступать книги.

Первоосновой библиотечного фонда стали пожертвования членов общины, которые привезли с собой любимые книги из своих домашних библиотек — столько, сколько позволял их скромный багаж. Позднее из средств городской администрации Вюрцбурга, а также из бюджета общины были выделены денежные средства на приобретение книг в издательствах и книготорговых предприятиях. Параллельно теми же путями начал формироваться фонд видеокассет, а впоследствии и компакт-дисков. Его созданием и дальнейшим функционированием с тем же неутомимым энтузиазмом занялась Алла Курчина.

Оба фонда — книжный и медиатека — были организованы, каталогизированы и систематизированы на основе профессионального опыта и знаний Майи Чусовитиной. Именно библиотека — ее детище — стала тем центром, тем ядром, вокруг которого сформировалось задуманное ранее Маратом Герчиковым Еврейское социаль-

но-культурное объединение ЕСКО, включившее в себя широкий круг программ и проектов. Оно успешно функционирует уже почти тридцать лет!

Уже в первые годы существования нашей библиотеки стало ясно, что она является первой профессиональной русскоязычной библиотекой среди еврейских общин Германии. Представители общин из разных городов приезжали в Вюрцбург, чтобы перенять наш опыт.

После завершения строительства нового здания социально-культурного центра «Шалом Европа» библиотека и видеотека получили просторное помещение, а книжный фонд постепенно увеличивался и ныне насчитывает около 10 тысяч томов.

И сегодня в библиотеке с большой отдачей работают энтузиасты библиотечного дела, продолжившие традиции и опыт ее основательницы. Это прежде всего нынешняя заведующая библиотекой Тамара Рабинович, ее ближайшая помощница Алевтина Корнеева, а также Елена Скачкова. С благодарностью вспоминают коллеги и читатели также активного сотрудника Леонида Розина, которого, к сожалению, уже нет с нами.

Память о Майе Чусовитиной, прожившей достойную жизнь человека высокой культуры и нравственности, сохранится в сердцах, по крайней мере, нынешнего старшего поколения членов нашей общины. Для увековечивания ее памяти представляется целесообразным присвоить ее имя нашей замечательной библиотеке.

Эдвард Ковалерчук,
член Правления общины

На сайте <https://kruginteresov.com> вы найдете воспоминания, посвященные Майе Чусовитиной (в разделе «ЕСКО», подраздел «Библиотека») и Иосифу Мильштейну (в разделе «Наша община»)

**Wir bekunden unser tiefes Beileid
den Familien und Freunden der Mitglieder unserer
Gemeinde, die seit September 2025 gestorben sind.**

**Приносим искренние соболезнования родным
и близким членов нашей общины,
умерших за период с сентября 2025 года.**



Herr Grigorij Baranovskiy	16.11.2025 (79)
Frau Maria Karshel	20.11.2025 (87)
Frau Sima Gordina	31.12.2025 (91)
Herr Ioseph Milchsteine	03.01.2026 (105)
Herr Mykhaylo Ryskin	16.01.2026 (86)
Herr Alexander Kozlovskiy	09.02.2026 (91)
Frau Lioudmila Kaminskaja	24.02.2026 (92)
Herr Gennadiy Lisker	04.03.2026 (90)

MITZWA DAY – EIN TAG DER GUTEN TATEN

Jedes Jahr werden die jüdischen Gemeinden in Deutschland Teil eines besonderen Ereignisses – des Mizwa Day, eines Tages der guten Taten, der Menschen verschiedener Generationen und Städte verbindet. Die Initiative geht vom Zentralrat der Juden in Deutschland aus. Das Wort „Mizwa“ bedeutet „Gebot“ und wird im Alltag auch im Sinne einer guten Tat, also der Hilfe für andere Menschen, verwendet.



Kinder und Pädagogen der Sonntagsschule beim Mizwa Day

Am 23. November 2025 beteiligte sich auch unsere Gemeinde an dieser Aktion, die vom Landesverband der Israelitischen Kultusgemeinden in Bayern unterstützt wurde. Die Jüdische Gemeinde Erlangen hatte ein Programm für Familien mit Kindern vorbereitet. In Würzburg organisierten wir ein eigenes Treffen und waren gleichzeitig über Zoom mit der gemeinsamen Veranstaltung verbunden. So konnten wir uns als Teil einer großen Gemeinschaft erleben und uns mit Teilnehmenden aus anderen Städten austauschen.

Im Rahmen der Aktion gestalteten die Kinder unserer Sonntagsschule Kerzen mit viel Freude und Kreativität. Die fertigen Kerzen wurden kurz vor Chanukka unseren Seniorinnen und Senioren geschenkt. Diese aufmerksame Geste bereitete große Freude und wurde zu einem schönen Zeichen der Verbundenheit zwischen den Generationen.

Der Mizwa Day erinnerte uns daran, dass jeder Mensch – unabhängig vom Alter – durch kleine Taten zum Wohl anderer beitragen kann.

Marina Zisman
Leiterin der Sonntagsschule
Foto: Familienclub

MITZWA DAY – DENN DOBRÝH DEL

Ежегодно еврейские общины Германии становятся частью особого события – Mizwa Day, дня добрых дел, который объединяет людей разных поколений и городов. Инициатива исходит от Центрального совета евреев в Германии.

Слово «мицва» означает «заповедь»; в повседневной жизни этим словом называют доброе дело, помощь другому человеку.

23 ноября 2025 года наша община также присоединилась к этой акции, проходившей при поддержке Земельного объединения еврейских общин Баварии. Приглашающей стороной выступила община Эрлангена, подготовившая программу для семей с детьми.

В Вюрцбурге мы провели собственную встречу и одновременно подключились к общему мероприятию онлайн через Zoom. Это позволило нам почувствовать себя частью большого общего дела и пообщаться с участниками из других городов.

В рамках акции ребята нашей Воскресной школы расписывали свечи. Они с большим вдохновением и старанием подошли к этой задаче, и каждая работа получилась яркой и неповторимой.



Die von den Kindern gestalteten Kerzen wurden vor Chanukka unseren Senioren geschenkt

В преддверии праздника Ханука эти свечи были подарены нашим сеньорам. Этот небольшой, но сердечный подарок принес пожилым людям искреннюю радость и стал символом заботы и живой связи поколений.

Mizwa Day вновь напомнил нам о простой, но важной истине: каждый человек независимо от возраста может внести свой вклад в заботу о ближних.

Марина Зисман,
руководитель Воскресной школы

Pessach 5786 / 2026 Matzenverkauf

ab **Mittwoch, den 18. März** bis **Dienstag, 31. März 2026**
von **11.00** bis **13.00 Uhr**

Artikel	Preis
1 kleines Paket Matze / 0,454 kg	3,50 €
1 großes Paket Matze / 1 kg	6,- €
1 Paket Matzemehl 0,5 kg	2.50 €
Weißwein oder Rotwein	10,- €
(süß oder trocken)	
Traubensaft	3,50 €

Solange der Vorrat reicht!!!



Runde Geburtstage unserer Gemeindemitglieder von November 2025 bis Februar 2026

Liebe Jubilare!

Wir gratulieren Ihnen herzlich zu Ihrem besonderen Jubiläum!

Gesundheit, Freude und Sonnenschein mögen stets Ihre Begleiter sein.
Für alle Wege, für jedes Jahr bleiben Sie glücklich – es ist wunderbar!

Юбилеры нашей общины с ноября 2025 года по февраль 2026 года

Дорогие юбиляры!

Сердечно поздравляем с вашей круглой датой!

Такая дата – редкий, светлый миг,
Пусть он теплом и радостью наполнится.
Пусть все, о чем мечталось столько лет,
Сегодня обязательно исполнится.

95 Jahre	
Frau Liza Grobman	25.12.1930
90 Jahre	
Frau Izabella Dudnyk	17.11.1935
Frau Vladlena Khodnyevska	13.12.1935
Herr Viktors Rebruhs	18.12.1935
85 Jahre	
Frau Inessa Katsman	28.11.1940
Herr Yakiv Bobrov	01.12.1940
Frau Inna Ginzburg	26.01.1941
80 Jahre	
Frau Frida Bityutskaia	03.12.1945
Frau Sofia Khaskina	06.01.1946
Frau Tema Gotovtseva	15.01.1946
Frau Lyudmila Demakova	25.02.1946
75 Jahre	
Frau Nadiya Butovetska	12.01.1951
Frau Alla Ladina	20.01.1951
Frau Valentina Shafir	20.02.1951
Herr Boris Kosakovskiy	25.02.1951
70 Jahre	
Frau Olena Chausova	03.11.1955
Herr Hennadiy Smulenson	28.11.1955
Frau Bronislava Jakovkin	29.11.1955
Herr Mykhaylo Merzakhmetov	28.01.1956
Herr Anatoliy Drybin	30.01.1956
Herr Mykola Plokhikh	15.02.1956

Merken Sie sich das Datum!

WIR ORGANISIEREN EINEN AUSFLUG
FÜR FAMILIEN MIT KINDERN

*Familienfreizeit im
schönen*



*Allgäu
vom 24. bis 27. August 2026*

Familienfreizeit 2026

für jüdische Familien mit Kindern aus ganz Bayern

Termin: 24. bis 27. August 2026

Ort: Weitnau im Allgäu

Organisiert von der Jüdischen Gemeinde Würzburg und dem Familienclub „Initiative“

Anmeldung und weitere Informationen:

per E-Mail an: shif@shalomeuropa.de

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

IMPRESSUM

Kostenlose Zeitung „Unser Panorama“
erscheint alle drei Monate.

Herausgeber:

Jüdische Gemeinde Würzburg und
Unterfranken

<http://www.shalomeuropa.de/panorama-de.html>

Postanschrift:

„Unser Panorama“

Jüdische Gemeinde

Valentin-Becker-Str. 11, 97072 Würzburg

Telefon: 0931/40 41 412

Chefredakteurin, Konzept-Design:

Margarita Gogolewa

E-Mail: margo331@mail.ru

Gestaltung und Layout:

Michael Michelson

Übersetzungen und Korrektur:

Valentina Belsch

Redaktionsmitglieder:

E. Frank, M. Gerchikov, A. Golosowskaja,
E. Kovalerchuk, M. Zisman

*Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen und kein Honorar gezahlt.*

*Der Verlag und die Redaktion übernehmen keine
Haftung für den Inhalt von Werbung und PR-Anzeigen.*

Verantwortlich für den Inhalt der Artikel ist der Autor.

*Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht
mit der Meinung der Redaktion und des Herausgebers
übereinstimmen.*

Unsere Kontaktdaten

www.shalomeuropa.de

E-mail: info@shalomeuropa.de

Gemeindebüro

Tel. 0931 - 40 41 40

Fax 0931 - 46 55 249

Bürozeiten: Mo – Fr, 9.00 – 13.00 Uhr
Sprechstunden: Di, Fr, 10.00 – 13.00 Uhr und
nach Vereinbarung

Gemeindevorstand – Sprechstunden:

Herr Edvard Kovalerchuk

Dienstag: 10.00 – 12.00 Uhr

Tel. 0931 – 40 41 414

E-Mail: kovalerchuk@shalomeuropa.de

Herr Aleksandr Veys

Freitag: 09.00 – 13.00 Uhr

Tel. 0931 – 40 41 414

E-Mail: veys@shalomeuropa.de

Beratungsstelle

Tel. 0931 - 40 41 422

Sprechstunden:

Mo, Di, Do 9.00 – 12.00, 13.00 – 15.00 Uhr

Fr 9.00 – 12.00 Uhr

Frau Erika Frank

Museum „Shalom Europa“

Tel. 0931 - 40 41 441

Öffnungszeiten: So – Do, 10.00 – 16.00 Uhr



MONATSPLAN JSKV FÜR MÄRZ - APRIL 2026 РАСПИСАНИЕ РАБОТЫ КЛУБОВ «ЕСКО» НА МАРТ - АПРЕЛЬ 2026 г.

MÄRZ 2026 MÄRZ 2026

Purim 02.03.26–03.03.26
Пурим 02.03.26–03.03.26

Film- und Fotoclub. A. Tolchinsky. 12:00 (**) **01.03. Sonntag**
Кинофотоклуб. А. Толчинский.

Das Webportal „Krug interesov“ 19.00 (**) wird zehn Jahre alt.
Online-Präsentation mit Edward Kovalerchuk.
Веб-порталу «Круг интересов» – десять лет.
Онлайн-презентация Эдварда Ковалерчука.

Film- und Fotoclub. A. Tolchinsky. 12:00 (**) **08.03. Sonntag**
Кинофотоклуб. А. Толчинский.

Das Leben der Juden: Jüdische Geschichte 3. 19.00 (**) Rav Shlomo Selig Avrasin.
Жизнь евреев: Еврейская история 3.
Рав Шломо Зелиг Аврасин.

Film- und Fotoclub. A. Tolchinsky. 12:00 (**) **15.03. Sonntag**
Кинофотоклуб. А. Толчинский.

Literarische Lesung. 19.00 (**) Rav Shlomo Selig Avrasin.
Литературные чтения.
Ирина Мезле читает свои рассказы.

Film- und Fotoclub. A. Tolchinsky. 12:00 (**) **22.03. Sonntag**
Кинофотоклуб. А. Толчинский.

Überblick über die Neuerwerbungen 19.00 (**) der Bibliothek. T. Rabinovich.
Обзор библиотечных поступлений.
Тамара Рабинович.

Film- und Fotoclub. A. Tolchinsky. 12:00 (**) **29.03. Sonntag**
Кинофотоклуб. А. Толчинский.

Der Almanach zum 1. April 19.00 (**) E. Kovalerchuk.
Первоапрельский альманах. Э. Ковалерчук.

APRIL 2026 АПРЕЛЬ 2026 г.

Pessach 01.04.26–09.04.26
Песах 01.04.26–09.04.26

Film- und Fotoclub. A. Tolchinsky. 12:00 (**) **12.04. Sonntag**
Кинофотоклуб. А. Толчинский.

Das Leben der Juden: Jüdische Geschichte 4. 19.00 (**) Rav Shlomo Selig Avrasin.
Жизнь евреев. (Еврейская история 4).
Рав Шломо Зелиг Аврасин.

Film- und Fotoclub. A. Tolchinsky. 12:00 (**) **19.04. Sonntag**
Кинофотоклуб. А. Толчинский.

Ivan Kuprin. Gambinus. 19.00 (**) Gelesen von Edward Kovalerchuk.
Иван Куприн. Гамбринус. Читает Эдвард Ковалерчук.

Film- und Fotoclub. A. Tolchinsky 12:00 (**) **26.04. Sonntag**
Кинофотоклуб. А. Толчинский.

„Deutschland. Israel. 19.00 (**) Überblick über aktuelle Ereignisse“. L. Shimanovich.
Германия. Израиль. Обзор актуальных событий“. Л. Шиманович.

Напоминаем всем членам ЕСКО о необходимости оплаты задолженности по членским взносам, а также об уплате членских взносов за текущий квартал 2025 года.

Обратите внимание: размещение актуальных планов мероприятий, архива событий, каталогов библиотеки и видеотеки, их актуальных обновлений, подробных описаний деятельности клубов и проектов ЕСКО находится на сайте «Круг интересов» в специальном его разделе «ЕСКО» по ссылке <https://www.kruginteresov.com/esko.html>

Предложения и пожелания – по электронной почте по адресу: esko.jskv@gmail.com

Правление ЕСКО

(*) – online Sitzung auf Zoom
(**) – Gescher-Saal im Gemeindezentrum
(***) – David-Schuster-Saal

Wir erinnern alle Mitglieder des JSKV an die eventuell noch fehlenden Mitglieder- Beiträge für das laufende Jahr. Besuchen Sie uns auf der Seite esko.jskv@gmail.com

Sederabend zu Pessach 5786

Liebe Mitglieder,
der Sederabend findet in diesem Jahr am Erew Pessach,
am Mittwoch, den 1. April 2026

nach dem G'ttesdienst im David-Schuster-Saal statt. Das Mincha-Abendgebet beginnt um 19.30 Uhr.

In diesem Jahr wird ein Unkostenbeitrag in Höhe von Euro 15,- pro Person erheben, wobei Familienangehörige unter 18 Jahren kostenfrei sind.
Anmeldungen sind möglich ab sofort bis spätestens Montag, den 23. März 2026

während der Bürozeiten in unserem Gemeindebüro. Den Unkostenbeitrag bitten wir bei der Anmeldung zu entrichten, die Quittung gilt als Platzreservierung.

Bei telefonischen Anmeldungen bitten wir um die rechtzeitige Überweisung des Unkostenbeitrages auf unser Konto bei der HypoVereinsbank Würzburg, IBAN: DE 29 790200761490233632.

Sie erhalten dann von uns eine Reservierungsbestätigung.



Dr. Josef Schuster
Vorsitzender
Shlomo Zelig Avrasin
Gemeinderabbiner

Седер на Песах 5786

Уважаемые члены общины!
В этом году общинный Седер состоится в канун Песаха,
в среду, 1 апреля 2026 года,

в зале имени Давида Шустера сразу после службы в синагоге. Вечерняя молитва Минха начинается в 19:30.

Организационный взнос составляет 15 евро с человека, при этом члены семьи в возрасте до 18 лет освобождаются от оплаты.

Регистрация открыта с настоящего момента и до понедельника, 23 марта 2026 года, в рабочее время в бюро общины. Просим вас оплатить взнос при регистрации; квитанция считается подтверждением бронирования места.

При регистрации по телефону просим своевременно перечислить взнос на наш счет в HypoVereinsbank Würzburg, IBAN: DE 29 790200761490233632. После этого вы получите от нас подтверждение бронирования.

Д-р Йозеф Шустер,
председатель общины
Шломо Зелиг Аврасин,
общинный раввин

